

Geschenke der Schönheit für verwundete Orte



Rituelle Objektkunst

Atelier Intersein

Finding beauty in a broken world is creating beauty in the world we find.
Terry T. Williams

Unsere lebendige Mitwelt, von der wir selbst ein Teil sind, erfährt zunehmende Zerstörung: verdorrnde Wälder, vermüllte Meere, geschmolzene Gletscher, verseuchte Böden, vergiftete Luft, aussterbende Spezies... Es sind bereits unermessliche Verluste zu verzeichnen, die es anzuschauen, zu bezeugen und zu betrauern gilt.

Das große Sterben bezeugen heißt, Dankbarkeit und Wertschätzung auszudrücken für das, was uns gegeben war und ist. Vieles erleben wir überhaupt erst durch sein Bedroht-Sein oder bereits Gegangen-Sein als nicht selbstverständlich und damit kostbar. Das Lebensnetz beschenkt uns so lange mit Fülle und Schönheit bis es verletzt, zerrissen und gebrochen wird. Dankbarkeit und Wertschätzung für die Geschenke des Lebens können wir durch ein Gegengeschenk zeigen. Auch unserer Trauer können wir so einen achtsamen Raum schaffen.

Ein Kunstwerk, also das Ergebnis eines schöpferischen Prozesses, ist genuiner Ausdruck unseres Seins, denn Kreativität ist ein natürlicher Zustand des Menschen. Indem wir Schönheit erschaffen, treten wir in Beziehung mit unserer eigenen Schöpfungskraft und damit unserem göttlichen Wesen. Wir sind Schöpfung und Schöpfer:innen zugleich und haben so in zweierlei Hinsicht Anteil an der Schöpfung.

„When we walk on the earth with reverence, beauty will decide to trust us.“
John O'Donohue

Das Geschenk der Schönheit ist ein Akt der Ehrerbietung. Alles Sein zeigt sich uns als Geschenk, vertraut sich uns an, wenn wir ihm mit Ehrerbietung begegnen, ihm Reverenz erweisen.

Das „Geschenk der Schönheit“-Projekt ist Kunst für die lebendige Mitwelt an Orten der Zerstörung - insbesondere an Kahlschlagstellen im Wald. Der Wald, die Landschaft, hat uns Schönheit geschenkt. Nun, da das Land verwundet ist und nicht mehr geben kann, schenke ich ihm Schönheit zurück.



Die Holzkeile, die bei der Fällung eines Baumes mit der Motorsäge entstehen, sind für die Forstwirtschaft ein Abfallprodukt. Es wird nach dem Fällen zurückgelassen. Dieser „Abfall“ wird von mir schöpferisch verändert und damit sichtbar als Objekt der Schönheit. Ich nehme die Holzkeile für einige Zeit aus dem Wald, säubere, schleife, grundiere und bemale sie. Schließlich gebe ich sie zurück an den Ort der Verwundung, wo sie vergehen.



Alles, was durch den künstlerischen Prozess hinzugefügt wird, ist natürlichen Ursprungs und damit vollständig biologisch abbaubar (Erdfarben mit Kasein gebunden, teilweise Schellacküberzug). Damit spiegeln die Objekte die Vergänglichkeit allen Seins, sind ein Symbol für den Leben-Tod-Leben-Zyklus, für das ewige Werden und Vergehen. Dieser Zyklus zeigt sich im Baum (Leben), der gefällt wird (Tod), was Stücke von Holz hinterlässt, welche in ein Kunstobjekt verwandelt werden (neues Leben), welches selbst wieder in einen Abbauprozess übergeht (Tod) und zu Humus, also wiederum zum Nährboden neuen Lebens wird. Vergänglichkeit der Schönheit – Schönheit der Vergänglichkeit.

Die bemalten Holzkeile vergehen durch natürliche Einwirkung. Sonne, Wind und Regen „spielen“ mit den Objekten. Damit sind sie Symbole für den ständigen Austausch zwischen allen Teilen der Biosphäre, ein Symbol für Beziehung, für die Verflochtenheit alles Lebendigen – „Intersein“.

Die Objekte werden rein für die lebendige Mitwelt am verwundeten Ort geschaffen und sind nicht für eine Galerie oder eine Ausstellung bestimmt. Durch ihre Vergänglichkeit sind sie temporäre Gebilde, entziehen sich Konsum und Markt und damit einer wie auch immer gearteten Bewertung. Sie sind reine Gaben der Liebe, ein Ausdruck meines in Beziehung-Tretens mit den nicht-menschlichen Lebewesen.



„Wir leben ja nicht, um zu glänzen, wir leben, um Wohl zu tun.“
F. Hölderlin

Diese Kunst soll in erster Linie das Land erfreuen, in der sie platziert wird – die Bäume, die Füchse, Bussarde, Rehe, Kröten, Ameisen, den Himmel und die Wolken usw. Die Objekte werden vielleicht zufällig von Menschen entdeckt, aber sie sind nicht für Menschen im Wald ausgestellt. Was den menschlichen Augen gezeigt wird, sind Abbildungen der Objekte – als Inspiration zu eigenen kreativen Geschenken an die Mitwelt und als Einladung zu mehr Bewusstheit.

Das „Geschenk der Schönheit“-Projekt ist rituelle Objektkunst, um die Liebe zu allem Lebendigen auszudrücken. Meine Werke sind Freude und Dank an das Leben. Die Liebe, die ich dem Objekt im künstlerischen Prozess gegeben habe, wirkt mittels der Farben und Muster in die Umgebung, verändert das Feld – egal ob meine Objekte von Sinnesorganen wahrgenommen werden oder nicht.

In der Natur des *Interseins* gibt es keinen Unterschied zwischen Gebendem und Empfangendem. *Wir* sind das! Das Göttliche teilt die Freude an seiner Schöpfung mit allen Wesen. Auch in diesen bedrohlichen Zeiten mit ihren multiplen Zusammenbrüchen von lebendigen Systemen bleibt dies wahr und kann gelebt werden. Wer weiß, wohin uns dies führt, wenn wir es wagen?

Atelier Intersein
www.atelier-intersein.de

Hinweis: Das Projekt gibt es auch als 2-tägigen Workshop für alle, die selbst Geschenke der Schönheit erschaffen wollen. Termine auf Anfrage.

Galerie



Fertigstellung im Atelier



Platzierung am verwundeten Ort



Objekt nach einigen Wochen



Objekt nach etwa einem Jahr















